

JÜDISCHE ALLGEMEINE

10. MAI 2019 – 5. IJAR 5779

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN



Oliver Dainow

Foto: privat

KULTURWOCHEN HANAU

»Wir wollen etwas zurückgeben

«

Oliver Dainow über die Kulturwochen in Hanau und Programm-Highlights

Herr Dainow, Hanau bietet die ersten jüdischen Kulturwochen an. Welchen Anspruch verfolgen Sie damit?

Die Jüdische Gemeinde Hanau wurde im Jahre 2005 mit knapp 60 Mitgliedern neugegründet. Zuvor gab es seit der Zerstörung 1938 keine jüdische Gemeinde mehr in Hanau. Heute haben wir 200 Mitglieder. Wir haben einen Rabbiner, regelmäßige Gottesdienste und eine Vielzahl an Aktivitäten. Jüdische Kulturwochen in Hanau, das war ein Traum, den wir

JÜDISCHE ALLGEMEINE

10. MAI 2019 – 5. IJAR 5779

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN

Judentum in Deutschland historisch eigentlich ist. Dabei sollen insbesondere Schülerinnen und Schüler angesprochen werden. Gerade hier ist es wichtig, frühzeitig Berührungspunkte zu schaffen und jungen Menschen einen vorurteilsfreien Blick auf das Judentum zu gewähren. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir mit der Karl-Rehbein-Schule, einem zentralen Gymnasium, einen Partner finden konnten, und hoffen, dadurch die junge Generation zu erreichen.

Was sind die Besonderheiten der Hanauer Gemeinde? Spiegeln sie sich im Programm der Kulturwochen wider?

Die Jüdische Gemeinde Hanau ist eine der kleinsten jüdischen Gemeinden in Hessen. Und eine der jüngsten. Eine Gemeinde, die beinahe ausschließlich aus jüdischen Zuwanderern besteht. Diesen Aspekt finden wir im Programm der Kulturwochen wieder. So erhält der Zuhörer beispielsweise bei Kuf Kaufmanns Lesung »Wodka ist immer koscher« einen humorvollen Einblick in das turbulente Leben eines jüdischen Migranten. Wie traditionsreich das Leben hier ist, zeigt die Geschichte des Malers Moritz Daniel Oppenheim. Er war ein waschechter Hanauer und hat seinen Platz in den Kulturwochen mit dem Kinodokumentarfilm »Moritz Daniel Oppenheim« und einer Führung durch seine gesammelten Hanauer Werke im historischen Museum von Schloss Philippsruhe.

Die Veranstaltungen finden an mehreren Orten im Stadtgebiet statt. Warum?

Zum einen möchten wir der Stadt Hanau, ohne die die Jüdische Gemeinde in der jetzigen Form nicht existieren würde, etwas zurückgeben. Zum anderen spüren wir heute leider immer noch so etwas wie Zurückhaltung und Unsicherheit im Umgang. Deshalb möchten wir die Menschen direkt ansprechen und Möglichkeiten des ungezwungenen Kennenlernens anbieten. Der Start der Kulturwochen findet deshalb bewusst in der Jüdischen Gemeinde statt. Anschließend sind wir acht Wochen im

JÜDISCHE ALLGEMEINE

10. MAI 2019 – 5. IJAR 5779

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN

gelingt, haben wir einen großen Schritt in Richtung Toleranz und Akzeptanz für ein friedliches Miteinander in Hanau gemacht.

Mit dem Organisator der Kulturwochen sprach Eugen El.



PORTRÄT DER WO...

Endlich frei!

Arkadi Weinberg erlebte den Tag des Sieges als

von Anja Bochtler
🕒 09.05.2019

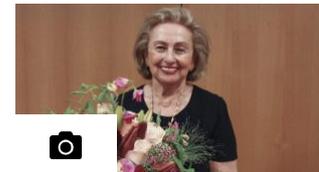


MÜNCHEN

Von besonderer Bedeutung

Der Holocaust-Überlebende Natan Grossmann sprach

von Helmut Reister
🕒 09.05.2019



MÜNCHEN

»Ende einer Ära«

Die jüdische Gemeinde nimmt Abschied von Helene

von Helmut Reister
🕒 09.05.2019

JÜDISCHE ALLGEMEINE

10. MAI 2019 – 5. IJAR 5779

SCHE WELT

ISRAEL

UNSERE WOCHE

KULTUR

RELIGION

GEMEINDEN

RESSORTS

Politik

Jüdische Welt

Israel

Unsere Woche

Kultur

Religion

Gemeinden

SERVICE

Mediadaten

Mosse Verlag

Fotogalerien

Autoren

Glossar

KUNDENSERVICE

+49 30 275833 0

Mo-Do 8.30-17.30
Uhr

Fr 8.30-14.00 Uhr

verlag@juedische-

allgemeine.de

redaktion@juedische-

allgemeine.de

© 2019 Jüdische Allgemeine

[Impressum](#) / [Datenschutzerklärung](#) / [AGB](#)